

UNSERE GEMEINSAMEN ZENTRALEN THEMEN FÜR 2025

A stylized graphic of a staircase with red steps and white risers, receding into the distance. The background is a gradient of blue and red, with a dark blue triangle pointing upwards from the center of the staircase.

EVG
kommt an.

TOP 1

Bundestagswahl 2025: Zerschlagung der Deutschen Bahn verhindern!

INHALT

- 02 **TOP 1: Bundestagswahl 2025:
Zerschlagung der Deutschen Bahn
verhindern!**
- 03 **TOP 2: Tarifpolitik**
- 04 **TOP 3: Mitbestimmung stärken**
- 05 **TOP 4: Mitgliederentwicklung**
- 06 **Weitere Bausteine für 2025**
 - 06 Politik
 - 06 Verkehrspolitik
 - 09 Mitbestimmung
 - 10 Sozialpolitik und Teilhabe
 - 12 Beamtenpolitik
 - 13 Bildung
 - 14 Finanzen



2025 wird ein Schicksalsjahr für die Schiene. Unser oberster Auftrag: den Erhalt und die Zukunft der Deutschen Bahn als integriertes Unternehmen mit Netz und Betrieb sichern. Denn es geht nicht nur um die Deutsche Bahn. Deutschland als Eisenbahnland steht bei der Bundestagswahl als Ganzes auf dem Spiel. Und damit geht es auch um Klimaschutz. Nur mit der Schiene kommen wir hier voran. Dafür werden wir Eisenbahner:innen uns gemeinsam mit ganzer Kraft einsetzen.

Dass eine Trennung von Netz und Betrieb bei der Bundestagswahl 2021 abgewendet werden konnte und die Deutsche Bahn weiterhin als integriertes Unternehmen besteht, war ein großer Erfolg für die EVG und die Beschäftigten. Doch wir müssen wachsam bleiben: Auch mit der Gründung der DB InfraGO ist die Trennungsdebatte nicht beendet. Die Befürworter:innen einer Zerschlagung stehen mit der Bundestagswahl im Herbst 2025 erneut in den Startlöchern – ihre Rufe sind bereits jetzt hörbar: im Bundestag oder den einschlägigen Organen der Wettbewerbslobby.

Deshalb müssen wir uns den veränderten politischen Entwicklungen selbstbewusst stellen, argumentativ noch weiter verbessern und sowohl der Politik als auch den Wähler:innen klarmachen: Eine Zerschlagung der Deutschen Bahn würde das System Schiene in seinen Grundfesten erschüttern – zulasten von Fahrgästen und Beschäftigten. Dem werden wir uns mit aller Kraft entgegenstellen und mit einer selbstbewussten Kampagne im Jahr 2025 deutlich machen, dass:

→ Struktur- und Rechtsform-Debatten die gesamte Eisenbahnbranche auf Jahre hinaus lähmen und wichtige Ressourcen binden würden. Das wäre kontraproduktiv für die Verkehrswende. Angesichts der ungebremsten Klimakrise dürfen wir aber keine Zeit verlieren.

→ eine Trennung von Netz und Betrieb gute tarifgebundene Arbeitsplätze gefährden würde: Der unternehmensweite Arbeitsmarkt, einheitliche Tarif- und Sozialleistungen, Schutz vor Auslagerung von Tätigkeiten – all das steht auf dem Spiel. In Zeiten des Fachkräftemangels würde die Deutsche Bahn massiv an Attraktivität als Arbeitgeberin verlieren. Zudem fielen betriebliche Synergieeffekte weg. Stattdessen entstünden zahlreiche neue Schnittstellen und damit neue Probleme für alle.

→ auch wir Kurskorrekturen bei den Management- und Steuerungsstrategien fordern. Die Interessen der Beschäftigten, der Fahrgäste sowie die Verlagerungsziele im Personen- und Güterverkehr müssen stärker berücksichtigt werden. Dafür braucht es aber keine Zerschlagung! Diese Veränderungen sind innerhalb der bestehenden Rechtsform der Deutschen Bahn möglich – und vor allem sinnvoll. Der operative Bereich muss personell gestärkt und Synergieeffekte besser genutzt werden. Das ist schließlich das Pfund des integrierten Unternehmens! Damit werden wir uns verstärkt auseinandersetzen und dies gegenüber der Politik sowie über die Mitbestimmung deutlich machen.

→ eines oberste Priorität hat: Um die Schiene fit für die Zukunft zu machen, sind jetzt umfangreiche Investitionen in das Schienennetz notwendig. Nur so kann der enorme Sanierungsstau abgebaut und ein pünktlicher und zuverlässiger Bahnverkehr erreicht werden. Die neu geschaffene Infrastruktursparte DB InfraGO muss mit einer vereinfachten, überjährigen Finanzierungsarchitektur weiterentwickelt werden, die Investitionen für die Generalsanierung und den Infrastrukturausbau sind hochzufahren. Diese Notwendigkeit werden wir im entscheidenden Wahljahr 2025 von der Politik einfordern. Denn diese Investitionen sind Zukunftsinvestitionen. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit dem DGB auch dafür ein, dass die Schuldenbremse schnellstmöglich reformiert wird. Das erwarten wir von einer neuen Bundesregierung.



TOP 2 Tarifpolitik

Allgemeines

Im Jahr 2024 lag unser tarifpolitischer Fokus auf der Vorbereitung der anstehenden Tarifrunden der NE-Bahnen und der DB AG. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung dieses Arbeitsprogramms haben die Tarifverhandlungen bei den NE-Bahnen bereits begonnen.

2025 wird geprägt sein durch die Ergebnisse der NE-Tarifrunde sowie die Tarifverhandlungen bei der DB AG (Schiene und Bus) ab April.

Ziel ist es hierbei, mit den Ergebnissen der Aufarbeitung der vergangenen Tarifrunde 2023 mit unseren Gremien sowie mit Hilfe der Hans-Böckler-Stiftung neue Wege zu gehen und das Feedback erfolgreich umzusetzen. Dabei soll auch das Thema Kommunikation vor, während und nach der Tarifrunde, nach innen und außen, eine neue, deutlich verbesserte Struktur erhalten.

Aufgrund der stark gestiegenen Inflation im Vorfeld der zuletzt geführten Tarifverhandlungen waren viele Beschäftigte – gerade in einkommensschwachen Haushalten – in einer angespannten Situation. Daher hatten die Forderungen zum Entgelt größte Bedeutung. Mit einer starken sozialen Komponente durch flächendeckende Abschlüsse von Festbeträgen wurde dem Rechnung getragen.

Auch wenn sich die Inflation mittlerweile wieder normalisiert hat, wird das Thema Entgeltterhöhung in der kommenden Tarifrunde wieder im Fokus stehen. Zusätzlich wird es in den beiden anstehenden Tarifrunden auch um Verbesserungen beim Thema Arbeitszeit gehen müssen, um dem gesellschaftlichen Wandel hinsichtlich Arbeit und Freizeit gerecht zu werden. Eine attraktive Bezahlung und flexible Freizeitplanung sind wichtige Werkzeuge für die Attraktivität des Verkehrsmarktes und gegen den herrschenden Fachkräftemangel.

Tarifverträge

Unser oberstes Ziel ist es, Tarifverträge in der Verkehrswirtschaft und weiteren Unternehmen im gesamten Organisationsgebiet der EVG kontinuierlich weiterzuentwickeln, und dabei einen Gleichklang zu erhalten bzw. zu erweitern und dafür Sorge zu tragen, dass die Starken die Schwachen tragen können.

» **Tarif- und Einkommensrunden 2024/2025**

Entgelt

Neben den üblichen Tabellenentgeltterhöhungen werden auch weitere Entgeltthemen in den kommenden Tarifrunden aufgegriffen, z. B. die Inflationsausgleichsprämie im Bereich der NE-Bahnen oder bei der DB AG die Umsetzung der weiteren Strukturanpassungen der Funktionsgruppen 2 und 6. Dazu gehört auch die Überarbeitung der Funktionsgruppe 4 nach EVG-Grundsätzen.

Arbeitszeit

In beiden Tarifrunden wollen wir auch mehr Entlastungen beim Thema Arbeitszeit schaffen. Besonders die Kolleg:innen, die im Schichtdienst und oft an den Wochenenden arbeiten, benötigen mehr Entlastung und Kompensation für ihren Einsatz. In diesem Zusammenhang ist es maßgeblich, dass auch die EVG-Wahlmodelle erhalten und gestärkt werden und mit dem EVG-ZUG ein neues Modell entwickelt und durchgesetzt wird, welches für einen Ausgleich bei besonders belasteten Kolleg:innen sorgen soll. Die Rückmeldungen unserer Mitglieder machen deutlich, wie wichtig dieser Baustein der selbstbestimmten persönlichen Arbeitszeitgestaltung bereits heute ist und auch in Zukunft sein wird.

TOP 3

Mitbestimmung stärken

Der Jahresbeginn 2025 wird durch die anstehenden Aufsichtsratswahlen im gesamten DB-Konzern geprägt. Die EVG tritt als größte Eisenbahngewerkschaft an, die Interessen aller Beschäftigten im Konzern gegenüber Eigentümern und Arbeitgebern zu vertreten. Neben dem Konzern-Aufsichtsrat der DB AG finden parallel auch in über 30 weiteren Unternehmen des Konzernverbundes Wahlen statt. Eine hohe Wahlbeteiligung fördert Demokratie im Unternehmen und verleiht unseren gewählten Aufsichtsrät:innen ein starkes politisches Mandat. Daher rufen wir alle Mitarbeitenden auf, ihre Interessenvertretung in diesen Gremien aktiv mitzubestimmen. Besonders die Ur- und Delegiertenwahlen im Januar 2025 entscheiden darüber, wer direkt in den Aufsichtsrat einzieht und welche Delegierten an der Delegiertenversammlung im März 2025 teilnehmen.

Die neu gewählten Aufsichtsrät:innen treten mit der bevorstehenden Bundestagswahl in eine spannende Wahlperiode ein, die möglicherweise durch einen Politikwechsel beeinflusst wird. Sie müssen die Auswirkungen auf das System Schiene und den gesamten DB-Konzern erkennen, Risiken vermeiden und Chancen identifizieren.

Im Aufsichtsrat haben sie immer unsere Kolleg:innen im Fokus, die jeden Tag alles geben – egal in welchem Bereich sie arbeiten. Doch klar ist: Überstunden und Belastung steigen, es fehlt an allen Ecken und Enden Personal. Unsere Aufsichtsrät:innen schauen ganz genau hin, damit gute Arbeit und Fachkräftegewinnung in Zeiten von Sparzwang und Kostendruck nicht unter die Räder kommen. Auch beim Thema Boni stehen sie für Augenmaß und Kontrolle, auf die sich die Beschäftigten verlassen können.



TOP 4

Mitgliederentwicklung

Unsere Solidargemeinschaft und Leistungen überzeugen Jahr für Jahr tausende Kolleg:innen, unserer EVG beizutreten. Hier sind wir auf einem guten Weg; dennoch müssen wir, um zukunftsfähig zu bleiben, noch stärker werden.

Tatsache ist, dass eine positive Mitgliederentwicklung vor allem im Rahmen von Konflikten forciert werden kann. Konfliktsituationen demonstrieren allen Beteiligten deutlich die Vorteile gemeinsamen Handelns und Vorgehens sowie das Erleben eigener Wirkmächtigkeit. Gleichzeitig entsteht in Konfliktausinandersetzungen häufig das Bedürfnis, sich einer Gemeinschaft anschließen zu wollen, die Sicherheit, Stärke und Solidarität bietet.

Darauf aufbauend werden wir die Tarifrunde 2025 mit aktivierenden Elementen (z. B. Blitzaktionen) begleiten, um so unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen und noch unorganisierte Kolleg:innen auf uns aufmerksam zu machen und für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

Ziel unserer Arbeit ist es, durch Mitgliederwerbung, -bindung und -rückholung ein echtes Mitgliederwachstum zu erreichen. In allen drei Punkten gilt es, sich stets weiter zu verbessern und messbare Ergebnisse zu erzielen. Hierfür bedienen wir uns des Instruments der Zielzahlen und arbeiten weiter gemeinsam daran, die Zusammenarbeit der Zentrale und der Regionen zu intensivieren.

Die Gewinnung von mehr weiblichen Mitgliedern bleibt weiterhin im Fokus der EVG. Für 2025 werden wir dazu Materialien und Hilfestellungen für die Ansprache vor Ort zur Verfügung stellen. Auch unsere Organisation steht mitten in den Herausforderungen des Wechsels der Boomer-Generation in den Ruhestand. Nachdem wir 2024 unser gewerkschaftliches Bildungsangebot für rentennahe Jahrgänge überarbeitet haben, gilt es nun, dieses dem Praxistest zu unterziehen und ggf. Anpassungen vorzunehmen.

2025 werden wir weitere Maßnahmen entwickeln, um in den Schwerpunktbetrieben einen Mitgliederaufbau zu erreichen. Durch betriebliche Aktionen und verstärkte Präsenz in den Betrieben wird die EVG nah- und erlebbar.

Für diese Aufgaben bedarf es durchsetzungsstarker Aufsichtsrät:innen, die fachlich und persönlich geeignet sind, die das Vertrauen der Kolleg:innen genießen und aktiv für die Werte und Ziele der EVG eintreten. Sie müssen mit den Anteilseignervertreter:innen Entscheidungen zum Wohle des Unternehmens und unserer Kolleg:innen treffen.

Das Jahr 2025 wird zudem von der Vorbereitung zur Betriebsratswahl 2026 geprägt sein. In diesem Jahr werden die Grundlagen für eine hohe Wahlbeteiligung und ein erfolgreiches Ergebnis für die EVG gelegt. Dafür haben wir einen Projektplan entwickelt, um den gesamten Ablauf der Wahl zu strukturieren, zu organisieren und zu steuern. Gemeinsam mit unseren Betriebsgruppen und Betriebsräten werden wir die drängenden Themen vor Ort aufgreifen und die zielgerichtete Kommunikation stärken.

Ebenfalls steht das Jahr 2025 im Zeichen der Vorbereitung auf die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung im Jahr 2026. Gemeinsam mit unseren Schwerbehindertenvertrauenspersonen und Gremien werden wir die wichtigen Themen ansprechen und die Kommunikation vor Ort intensivieren.

Ein Blick auf unsere aktiven Werber:innen: Über 5.000 Kolleg:innen, die allein im Jahr 2023 fast 14.300 neue Mitglieder für die EVG geworben haben, sind ein starkes Zeichen. Ihnen gebührt unsere vollste Wertschätzung. Wir wollen mit diesen Kolleg:innen im Austausch bleiben, um sie darin zu bestärken, weiter für ihre EVG einzustehen und Unorganisierte zu werben.

Und das sind unsere weiteren Bausteine für 2025

POLITIK

» Bundestagswahl 2025

Als EVG werden wir zur Bundestagswahl unsere Forderungen an die nächste Bundesregierung aufstellen. Auch die Wahlprogramme werden wir genau unter die Lupe nehmen und die Themen, die uns besonders wichtig sind, bei den Parteien direkt als Wahlprüfsteine abfragen und auswerten – damit alle wissen, wo der Daumen für Eisenbahner:innen hoch und wo er runter geht.

Gewerkschaft ist auch Demokratiebewegung. Wir verstehen unser gemeinsames Engagement für eine starke und wehrhafte Demokratie in und außerhalb der Betriebe als zentralen Bestandteil von Zivilgesellschaft. Der gemeinsame Kampf gegen Populismus, Nationalismus und Rechtsextremismus bleibt gerade angesichts der jüngsten Wahlergebnisse in Deutschland und Europa hochaktuell und wichtig. Daher gilt es, unseren Mitgliedern Orientierung zu geben und auf verschiedensten Wegen klare Haltung zu zeigen – bspw. durch Aufklärungs- und Bündnisarbeit sowie Demonstrationen. Der vielfältige gewerkschaftliche Einsatz wird insbesondere im Bundestagswahljahr 2025 durch die DGB-Task-Force „Demokratie stärken!“ koordiniert und unterstützt: So wird es z. B. für den verstärkten Dialog mit den Beschäftigten ein Aktionsmobil geben, das zu den Betrieben kommt.

VERKEHRSPOLITIK

» Investitionsoffensive für das marode Schienennetz

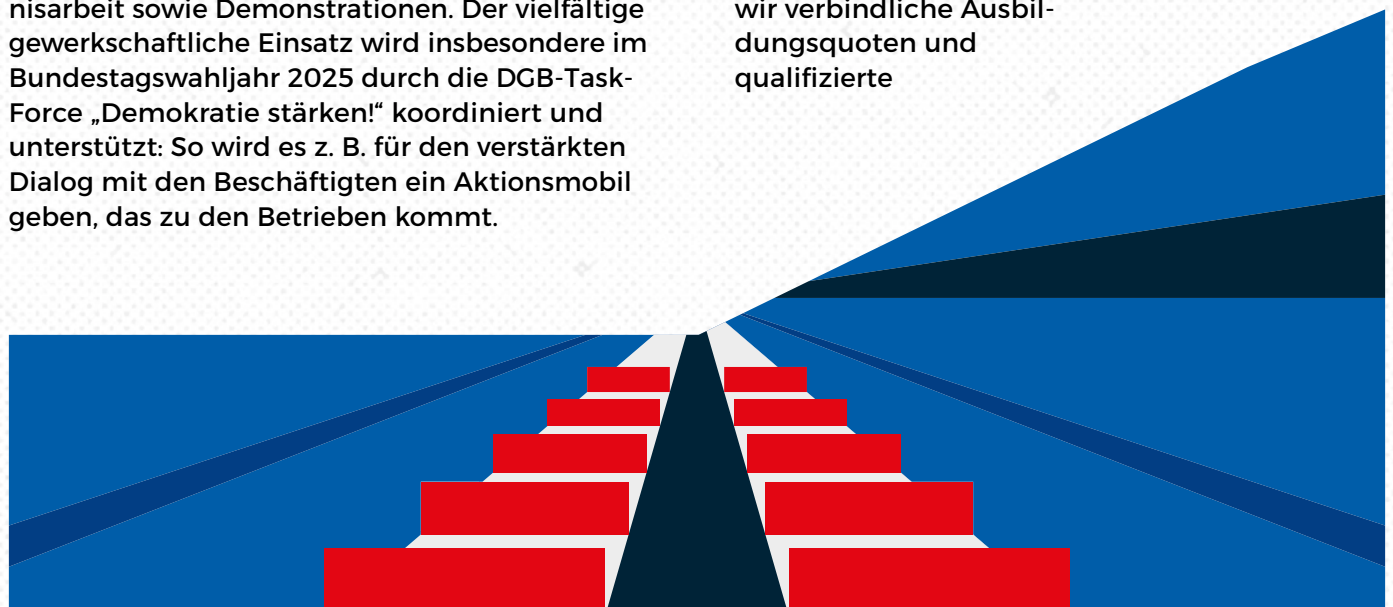
Die überalterten Gleise, Weichen und Brücken machen den Schienenverkehr störanfällig. Mit über 90 Milliarden Euro ist der Investitionsstau alarmierend hoch. Der Bund muss ausreichend zusätzliche Mittel für den Netzerhalt zur Verfügung stellen und auch endlich mehr in den Aus- und Neubau investieren – mindestens 4 Milliarden Euro jährlich.

Das heißt konkret für 2025: Damit schneller geplant und gebaut werden kann, brauchen wir schleunigst eine überjährige Finanzierung wie in Österreich oder der Schweiz. Die Vielzahl einzelner Finanzierungstöpfe, die jährlich neu bewilligt werden müssen, bremsen die Schiene aus. Der Schlüssel für eine Schiene mit Zukunft ist die auskömmliche Finanzierung. Solche Zukunftsinvestitionen dürfen nicht länger durch die Schuldenbremse behindert werden. Das müssen wir den Politiker:innen immer wieder klarmachen. Und dafür werden wir auch laut – und gehen auf die Straße, wenn es nötig ist. Wir haben Erfahrung darin, die Koalitionsverhandlungen ungemütlich zu machen.

» Schutz bei Vergaben mit zeitgemäßen Mindeststandards

Die Angst unserer Kolleg:innen vor schlechteren Arbeits-, Lohn- und Sozialbedingungen nach Ausschreibungen muss endlich der Vergangenheit angehören. Wir setzen uns für gesetzliche Muss-Vorschriften zur Tariftreue und zum Personalübergang für alle Beschäftigten bei Betreiberwechseln ein.

Das heißt konkret für 2025: Um mehr Nachwuchskräfte zu gewinnen, brauchen wir verbindliche Ausbildungsquoten und qualifizierte



Anforderungen für betriebliche Erstausbildungen, die für alle Unternehmen gleichermaßen gelten, sowie robuste und nachprüfbare Personalkonzepte. Gemeinsam mit mobifair werden wir uns für wirksame Tariftreue- und Vergabegesetze in allen Bundesländern sowie für eine bessere Vergabepolitik der Aufgabenträger stark machen. Dafür setzen wir z. B. die Gespräche mit den Landesverkehrsminister:innen nach den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Hamburg fort.

» **Nah- und Regionalverkehr solidarisch finanzieren und ausbauen**

Wir begrüßen das Deutschlandticket und setzen uns dafür ein, dass es dauerhaft finanziert und erhalten bleibt. Wir fordern reduzierte Fahrpreise, insbesondere für Kinder, Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Alleinerziehende und Senior:innen.

Das heißt konkret für 2025: Wenn immer mehr Menschen Bus und Bahn fahren, müssen zusätzliche Verkehrsangebote mit mehr Personal, weiteren Fahrzeugen und zusätzlichen Linien finanziert werden. Dafür reichen die aktuellen Bundesregionalisierungsmittel nicht aus. Damit endlich mehr Geld in den Nah- und Regionalverkehr fließt, müssen sich Bund, Länder und Kommunen auf eine umfassende Investitionsoffensive verständigen. Deshalb werden wir hier unseren politischen Druck auf allen Ebenen erhöhen.

» **Schienengüterverkehr stärken, Arbeitsplätze sichern**

Bis 2030 soll ein Viertel des Güterverkehrs auf der Schiene unterwegs sein. Dafür muss die Nutzung der Schiene günstiger und wettbewerbsfähig werden.

Das heißt konkret für 2025: Wir setzen uns für finanzielle Förderungen ein – insbesondere des Einzelwagenverkehrs sowie der Trassen- und Anlagenpreise. Zudem müssen endlich die Güterwagen auf die Digitale Automatische Kuppelung (DAK) umgerüstet werden – europaweit koordiniert und gefördert.

Gemeinsam mit der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) treten wir dafür ein, dass der Schienengüterverkehr zu einer sog. „Dienstleistung von allgemeinem Interesse“ erklärt wird. Damit wäre es den EU-Mitgliedstaaten möglich, den ökologischen Güterverkehr auf der Schiene besser zu unterstützen, ohne dass ein Verfahren der EU-Kommission wegen unerlaubter Beihilfe droht.

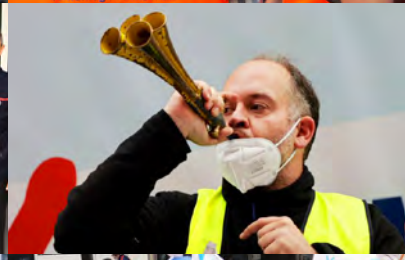
» **Damit unsere Stimme in Brüssel gehört wird**

Für eine nachhaltige Zukunft Europas spielen der Schienenverkehr und der ÖPNV eine entscheidende Rolle. Dafür werden wir bei den nationalen und europäischen Entscheidungsträger:innen um ihre Unterstützung werben.

Das heißt konkret für 2025: Zusammen mit der ETF werden wir unserer Stimme in Brüssel mehr Gewicht verleihen, z. B. in der Woche des 17. März (12. Kalenderwoche), wenn wir in Brüssel und in den EU-Mitgliedstaaten gemeinsam auf unsere Forderungen für fairen Transport in Europa aufmerksam machen.

Die Sektorale Sozialen Dialoge „Eisenbahn“ und „ÖPNV“ mit den Sozialpartner:innen werden wir intensivieren, vor allem was die sozialen Aspekte des Schienengüterverkehrs und des ÖPNV im Rahmen des European Green Deals angeht. Wir werden im Frühjahr 2025 auf einer Konferenz der Sozialpartner:innen zur Zukunft des Eisenbahnsektors und dessen Beschäftigungsbedarf klar und deutlich zur Sprache bringen, wie wichtig es ist, den Sektor für neue Arbeitnehmer:innen attraktiver zu machen.

Im Herbst 2025 werden die Ergebnisse zur Umsetzung der Sozialpartnereinbarung „Women in Rail“ veröffentlicht. Wir fordern von den Sozialpartner:innen konkrete Schritte und nicht nur schöne Worte.



MITBESTIMMUNG

» Betriebliche Mitbestimmung stärken

Die betriebliche Mitbestimmung ist gelebte Demokratie im Betrieb. Angesichts der rasanten Veränderungen in der Struktur und Organisation von Betrieben setzen wir uns gemeinsam mit dem DGB für eine Reform des Betriebsverfassungsgesetzes ein.

Das heißt konkret für 2025: Die im Koalitionsvertrag vereinbarten Anpassungen müssen umgesetzt werden: die Ausgestaltung des § 119 BetrVG (Behinderung von Wahlen oder der Arbeit von Betriebsräten) als Officialdelikt, das digitale Zugangsrecht für Gewerkschaften und die Neuregelung der Betriebsratsvergütung. Außerdem streben wir eine Verbesserung des Kündigungsschutzes für Initiator:innen einer Betriebsratswahl, eine Erweiterung des Arbeitnehmendenbegriffs sowie eine stärkere Mitbestimmung in den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz und Gleichstellung an. Wichtig sind uns die erzwingbare Mitbestimmung bei Personalplanung, Interessenausgleich und Beschäftigungssicherung sowie das Mitbestimmungsrecht bei Weiterbildungsmaßnahmen.

» Sicher unterwegs

Unsere Kolleg:innen im Kundenkontakt sind häufig Angriffen ausgesetzt. Die EVG-Umfrage zum Sicherheitsempfinden hat offengelegt, wie unsicher sich viele fühlen.

Das heißt konkret für 2025: Wir planen, diese Umfrage Anfang 2026 zu wiederholen und die Ergebnisse zu nutzen, um die Fragen zu präzisieren. Mit den Arbeitgeber:innen werden wir Maßnahmen verhandeln, die als besonders sicherheitsfördernd eingestuft wurden. Zudem planen wir eine Sicherheitskonferenz Ende 2025 und intensivieren die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit Kolleg:innen aus Österreich und den Niederlanden.

» Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt rasant; KI-Anwendungen beschleunigen dies noch einmal.

Das bedeutet konkret für 2025: In Fachforen und Schulungen sensibilisieren wir die Betriebsrät:innen für die Herausforderungen und erarbeiten Handlungskonzepte unter Berücksichtigung des TV Arbeit 4.0. Wir werden einen

Beraterpool aufbauen, der von den Betriebsrät:innen genutzt werden kann, um Fragestellungen zu Digitalisierung und KI zu beleuchten und als Grundlage für betriebliche Vereinbarungen zu dienen. Wir wollen eine künstliche Intelligenz, die den Menschen unterstützt und ermächtigt.

» Personalplanung

Die Personalsituation ist in vielen Betrieben angespannt. Es wird an der Belastungsgrenze gearbeitet. Diese Situation wird durch Programme wie „Gemeinsam stark“ verschärft.

Das heißt konkret für 2025: Zusammen mit den Betriebsrät:innen entwickeln wir beschäftigungspolitische Strategien, die Personalpolitik mit der Arbeitszeitpolitik verbinden. Ziel ist es, die Belastung zu reduzieren, die Planungssicherheit zu erhöhen und die Arbeitszeitsouveränität zu verbessern.

» Betriebsstrukturen

Die Gründung der InfraGO und die Auseinandersetzung über die Strukturen der DB Cargo haben verdeutlicht, dass Betriebsstrukturen nicht in Stein gemeißelt sind.

Das heißt konkret für 2025: Wir empfehlen den Betriebsrät:innen, sich mit den politischen und betriebsverfassungsrechtlichen Handlungsoptionen im Rahmen von Betriebsänderungen auseinanderzusetzen. Hierfür bieten wir entsprechende Bildungsangebote an.

» Schwerbehindertenvertrauenspersonen (SVPs)

Die SVPs bilden eine starke Interessenvertretung, die sich für die Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Betrieb und in der Gesellschaft einsetzt.

Das heißt konkret für 2025: Unser Ziel ist es, mehr Menschen mit Behinderungen in Unternehmen zu integrieren, Barrieren abzubauen und die Herausforderungen des Berufsalltags an Arbeitgeber:innen und Politik zu adressieren. Die EVA Akademie bietet hierzu Bildungsangebote und knüpft an die erfolgreiche SVP-Konferenz an.

» Ausbau und Stärkung der Unternehmensmitbestimmung in Zusammenarbeit mit der betrieblichen Mitbestimmung

Mit der Verabschiedung der europäischen Richtlinie CSRD („Nachhaltigkeitsberichterstattung“) kommen neue Aufgaben auf die Aufsichtsrät:innen zu. Es gilt, die Mitbestimmung gemeinsam mit den Betriebsrät:innen weiterzuentwickeln und zu stärken.

Das heißt konkret für 2025: Die Nachhaltigkeitsthemen müssen nun in den Jahresabschlüssen der Unternehmen neben dem finanziellen Teil berichtet werden. Bevor der Bericht an den Aufsichtsrat geht, muss die Unternehmensleitung diese Punkte mit den Betriebsrät:innen erörtern.

SOZIALPOLITIK UND TEILHABE

Sozialpolitik und Tarifpolitik arbeiten eng zusammen – so auch in der kommenden Tarifrunde. Basierend auf den guten Erfahrungen aus 2024 werden wir in 2025 einen Schwerpunkt in der Vernetzung und politischen Führung unserer sozialpolitischen Mitbestimmungsgremien setzen.

» Gesundheit und Pflege

Die finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung ist weiter äußerst angespannt. Es drohen Beitragserhöhungen und eine finanzielle Überforderung der Versicherten.

Das heißt konkret für 2025: Gemeinsam mit den Kolleg:innen in der Selbstverwaltung von BAHN-BKK und KBS treten wir dafür ein, dass trotz der wachsenden finanziellen Herausforderungen den Versicherten eine individuelle und bestmögliche Gesundheitsversorgung ermöglicht wird.



» Arbeitsschutz

Extreme Wetterverhältnisse und Hitze nehmen zu. Das macht die Arbeit immer schwerer, vor allem am Gleis oder in der Werkstatt, aber auch wenn man im Zug, im Bus oder im Büro arbeitet.

Das heißt konkret für 2025: Wir laden die Akteur:innen aus dem Bereich Arbeitsschutz zu einer Tagung mit dem Schwerpunkt Hitze ein. Gemeinsam wollen wir die konsequentere Umsetzung der Arbeitsschutzbestimmungen diskutieren, um die Beschäftigten vor Hitze und UV-Strahlung zu schützen.

» Wohnen

Wohnen wird derzeit als eine der brennendsten sozialen Fragen diskutiert, wobei wir Teil der Lösung sein möchten.

Das heißt konkret für 2025: Wir werden eine Veranstaltung zur Vernetzung der Aufsichtsrät:innen und sozialpolitisch Zuständigen im Bereich Wohnen planen und durchführen. Die Veranstaltung wird unter anderem Diskussionsrunden zu den EVG-relevanten politischen Thematiken beinhalten.

» Interessenvertreterinnen-Konferenz

Erfolgreiche Interessenvertretung braucht das richtige Handwerkszeug und Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch.

Das heißt konkret für 2025: Wir werden die nächste Interessenvertreterinnen-Konferenz durchführen, in der neben der Vernetzung der Kolleginnen die Erarbeitung von konkreten Werkzeugen für die Arbeit vor Ort im Mittelpunkt steht.

» Senior:innenpolitik

Von Senior:innen für Senior:innen: Künstliche Intelligenz greifbar machen. Deshalb nehmen wir am Projekt „KI für ein gutes Altern“ der BAGSO teil.

Das heißt konkret für 2025: Der mit dem Projekt verbundene Technikkoffer wird in den örtlichen Senior:innenstrukturen eingesetzt und genutzt, um Hemmschwellen bei der vielseitigen Anwendung von KI im Haushalt und Leben der Senior:innen abzubauen.

» Pflege

Pflege betrifft viele von uns – sei es als Betroffene, sei es als Angehörige. Wie aber den Durchblick im Dschungel der Regelungen und Angebote bewahren?

Das heißt konkret für 2025: Wir werden gemeinsam mit der BAHN-BKK Online-Veranstaltungen zum Thema Pflegeversicherung anbieten. Expert:innen werden Möglichkeiten aufzeigen, wo man Unterstützung bekommen kann, wenn man pflegt oder selbst pflegebedürftig ist.

» Behindertenpolitik

Teilhabe am gewerkschaftlichen Leben ist das Fundament der EVG. Das gilt erst recht für Kolleg:innen mit Behinderungen.

Das heißt konkret für 2025: Wir werden verstärkt auf die Barrierefreiheit unserer Internetauftritte achten. Mit Bezug auf unser Veranstaltungsmanagement wollen wir dies so gestalten, dass möglichst frühzeitig mögliche Beeinträchtigungen erkannt werden, um bestmöglich für entsprechende Lösungen zu sorgen.

» EVG*queer

Queere Menschen im Betrieb? Kein Problem für unsere Interessenvertretungen!

Das heißt konkret für 2025: Wir bieten den Interessenvertretungen innerhalb unseres Organisationsgebiets Schulungsmodule zur effektiveren Interessenvertretung aller Geschlechter im Betrieb an.

BEAMTENPOLITIK

» Demografischen Wandel aktiv mitgestalten

Der demografische Wandel, sprich der Eintritt vieler Beschäftigter in den Ruhestand, macht sich an verschiedenen Stellen in der Arbeitswelt bemerkbar. Auch für die etablierten Mitbestimmungsstrukturen sind damit Herausforderungen verknüpft, die wir nicht allein dem Dienstherren überlassen wollen.

Konkret heißt dies für 2025: Eine detaillierte Bestandsaufnahme zur zukünftigen Entwicklung der Beamtenzahlen und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Mitbestimmungsstrukturen ist erforderlich. Wir wollen diese Veränderungen proaktiv mitgestalten, vorbereitet sein und mögliche Anpassungen der Gremienstrukturen und Aufgabenverteilungen planen.

» Mitbestimmung sicherstellen / Aktive Nachwuchsrekrutierung

Mitbestimmung in der Dienststelle erfordert aktive Nachwuchsrekrutierung und erhöhte Sichtbarkeit der Mitbestimmungsgremien. Es ist wichtig, die Anliegen der jüngeren Beschäftigten zu ermitteln sowie die Erfahrung langjähriger Mitglieder aufzubereiten und weiterzugeben, um eine starke Interessenvertretung zu sichern.

Konkret heißt dies für 2025: jede Gelegenheit des Austauschs zwischen den Generationen nutzen, um miteinander im Gespräch zu bleiben, und Konzepte erarbeiten, wie bestehendes Wissen dokumentiert und weitergegeben werden kann.

» Gremien der Personalvertretungen / Inhalte aktiv mitgestalten

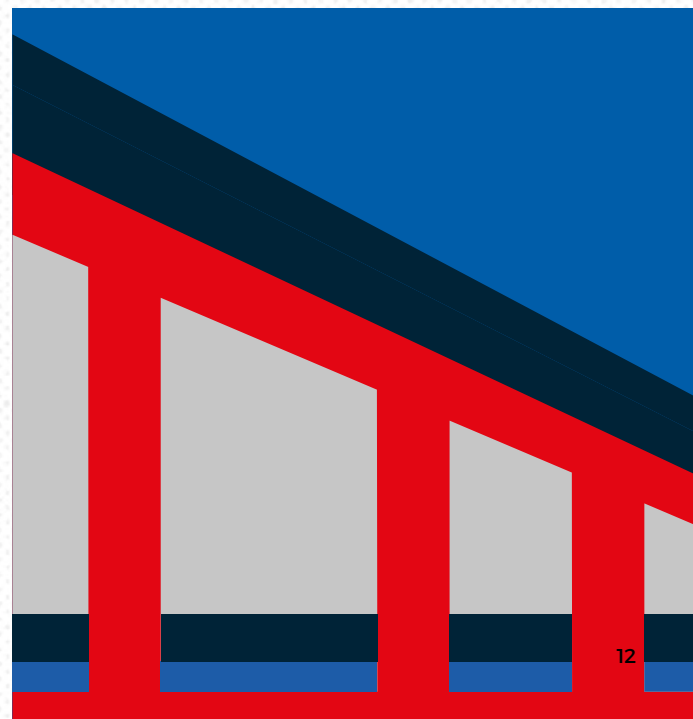
Nach der Personalratswahl ist vor der Personalratswahl! Im besten Falle entscheiden die bearbeiteten und umgesetzten Inhalte einer Amtsperiode über die Wiederwahl des Gremiums 2028. Deshalb gilt es, gemeinsam mit den Kolleg:innen in den Personalvertretungsgremien Themen, die für die Arbeit in der Dienststelle relevant sind, zu ermitteln. Neben dem stetig anfallenden Tagesgeschäft muss es Ziel der Interessenvertretungen sein, die Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern.

Konkret heißt dies für 2025: Wir identifizieren gemeinsam mit den Mitbestimmungsgremien Themenschwerpunkte, die während der aktuellen Legislaturperiode angegangen und idealerweise auch abgeschlossen werden. Begleitet wird dies durch ein zu erarbeitendes Kommunikationskonzept.

» Zusammenarbeit mit BEV, KVB, EBA weiterhin pflegen und ausbauen

Die stetige und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV), der Krankenversorgung der Bundesbeamten (KVB), dem Eisenbahn-Bundesamt (EBA) sowie weiteren zugehörigen Behörden und Sozialeinrichtungen in der Eisenbahnbranche ist von essenzieller Wichtigkeit für die EVG und unsere Mitglieder. Hierbei setzen wir uns weiterhin für den Erhalt des BEV und der KVB ein. Das Eisenbahn-Bundesamt, als zuständige Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für bundeseigene als auch nicht bundeseigene Eisenbahnen, ist ein wichtiger Partner für die EVG, um auch auf dieser Ebene bessere Bedingungen für alle Eisenbahner:innen zu gewährleisten.

Konkret heißt dies für 2025: die Aufgaben des BEV weiterhin aktiv im Austausch sowohl mit den zuständigen Interessenvertretungen als auch mit dem Präsidenten des BEV aktiv zu begleiten und im Sinne unserer Mitglieder voranzutreiben. Hier sehen wir insbesondere eine Notwendigkeit in der Überführung der Pflegeversicherungsleistungen an einen neuen Träger sowie mögliche strukturelle Veränderungen beim BEV. Weitere Themen, die wir als EVG in 2025 aktiv begleiten und steuern möchten, sind die Evaluierung und Weiterentwicklung des bisherigen Planstellen-Absetzungsverfahrens zur Sicherstellung bedarfsgerechter Beförderungsmöglichkeiten im Rahmen des Stellenplans des BEV sowie die Weiterführung der Diskussion zum aktuellen Stand der Schichtzulagen SZ1 – SZ5, mit dem Ziel der Erhöhung dieser.



» Anpassung von gesetzlichen Grundlagen

Auch das Thema Anpassung von Gesetzen und Verordnungen – in erster Linie das Thema Arbeitszeitverordnung und die weitere Reform des Personalvertretungsgesetzes – wird gemeinsam mit dem DGB vorangetrieben. Bessere Arbeitsbedingungen und eine Stärkung der Mitbestimmung werden am besten gemeinsam erreicht!

Konkret heißt dies für 2025: Wir arbeiten aktiv an den bestehenden Gremien des DGB mit und bringen dort die Interessen der in der EVG organisierten Beamt:innen und Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ein. Das beinhaltet ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung bedarfsgerechter Beförderungsmöglichkeiten, die Anpassung der Schichtzulagenerhöhungsverordnung und damit verbunden die überfällige Erhöhung der Zulagen sowie die Aufnahme von Schutzvorschriften für freigestellte PR-Mitglieder in das BPersVG analog zum BetrVG.

» Sicherheit

Auch im Jahr 2025 wollen wir die Aktion „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ in Zusammenarbeit mit dem DGB weiter vorantreiben. Hier möchten wir insbesondere Beamt:innen nach ihren persönlichen Erfahrungen befragen und Sichtbarkeit für das Thema herstellen.

Konkret heißt dies für 2025: Infomaterialien sollen die Kampagne noch sichtbarer machen. Zudem ist eine Fotoaktion geplant.



BILDUNG

» Berufliche Bildung

Die Begleitung der beruflichen Bildung steht im Sinne der Neuordnung von Ausbildungsberufen. Hier wird die EVG die Neuordnung des Ausbildungsberufs Kaufmann/-frau für Verkehrsservice federführend begleiten. Ebenfalls werden die Sicherheitsberufe, die Ausbildungen der Bauzeichner:innen sowie die Ausbildung zur Fachkraft für Gebäudeinfrastrukturbetrieb von der EVG begleitet.

Konkret heißt dies für 2025: Im Jahr 2025 werden für den/die Kaufmann/-frau für Verkehrsservice Sachverständigenverfahren mit mehreren zweitägigen Sitzungen beim BIBB durchgeführt.

Zu den anderen genannten Berufsbildern werden abhängig von der Entwicklung der Gespräche mit den Arbeitgeber:innen und Ministerien nächste Verfahrensschritte eingeleitet. Die Sicherheitsberufe könnten je nach Einigung der Sozialpartner:innen ins Sachverständigenverfahren einmünden. Bei den Bauzeichner:innen steht der Erlass der Rechtsvorschrift nach Abschluss des Sachverständigenverfahrens an. Bei der Fachkraft für Gebäudeinfrastrukturbetrieb entscheidet der Abschluss der Voruntersuchung über den weiteren Prozess.

» Allgemeine bildungspolitische Themen

Im Jahr 2025 stehen branchenübergreifende bildungspolitische Themen, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem DGB/BIBB, im Mittelpunkt. Sie betreffen die Stärkung der Ausbildung (qualitative Verbesserung mit zahlreichen Unterpunkten, Erhöhung der Ausbildungszahlen, Einführung einer Ausbildungsgarantie sowie -umlage).

Konkret heißt dies für 2025: Es wird zahlreiche Zusammenkünfte sowie Abstimmungen zu einzelnen Themen mit den entsprechenden Gremien des DGB/BIBB geben.

» Organisationspolitische Bildung

Nachdem das Projekt Bildungsbedarfsanalysen mit dem Supportprozess für Betriebsrats- und Personalratsgremien Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, werden zukünftig die organisationspolitischen Bildungsziele in dem neu gegründeten Bildungsausschuss definiert. Die Schwerpunktsetzung und die Aufgabenerledigung werden damit ebenfalls auf den

Bildungsausschuss übertragen. Der Bildungsausschuss wird sich mit Fragen zu den Zielen der gewerkschaftlichen Bildung auseinandersetzen. Daraus folgt unmittelbar, dass klare Schwerpunkte definiert und Erkenntnisse und Problemstellungen aufgezeigt werden, damit sich daraus zukünftige Handlungsempfehlungen ableiten lassen.

Konkret heißt dies für 2025: Der Bildungsausschuss unterstützt und berät die Geschäftsleitung der EVA Bildung & Beratung GmbH in der Umsetzung des Bildungsauftrages auf Grundlage der gewerkschaftspolitischen Positionen.

FINANZEN

» **Stärkung der Finanzkraft**

Eine wichtige Grundlage für die Erreichung der Organisationsziele ist eine solide Aufstellung der Finanzen der EVG sowie der Gesellschaften.

Das heißt konkret für 2025: Durch weiteren Aufbau und nachhaltige Bildung von Rücklagen muss die Finanzkraft der Organisation gestärkt, die Durchsetzungskraft der organisationspolitischen Ziele gewährleistet und die Aktions- und Arbeitskämpfungsfähigkeit abgesichert werden.

» **Ressourcenverteilung Finanzmittel**

Die Ressourcen der Mitgliedsgruppen in der Fläche sollen bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

Das heißt konkret für 2025: Bei der Verteilung der Ressourcen sollen die Belange kleinerer Mitgliedsgruppen und die finanzielle Ausstattung der regionalen Gremien berücksichtigt sowie die finanzielle Stärkung der Landesverbände forciert werden.

» **Digitalisierung**

Der administrative Aufwand für die Organisation (im Ehren- und Hauptamt) soll stetig verringert werden.

s: Die Finanzprozesse sollen permanent angepasst werden. Dabei spielt die Digitalisierung von Budgetplanungen und von Beleg- und Reisekostenabrechnungen zukünftig eine wesentliche Rolle. <<<